

## Die Münzprägestätte in Nieder-Olm, 1463-1464

Peter Weisrock

Nach Ende der Mainzer Stiftsfehde (1459-1463) zur Erlangung der Bischofswürde zwischen Erzbischof Adolf II. von Nassau und Diether von Isenburg, verpfändete der Sieger Erzbischof Adolf II. von Nassau Schloss und Amt Olm an den Pfalzgrafen Ludwig I. von Zweibrücken-Veldenz. Dieser richtete in Nieder-Olm eine für 1463 und 1464 nachweisbare Münzprägestätte ein, die überwiegend silberne Kleinmünzen prägte. Sie waren als weitverbreitete Weißpfennige in Umlauf.

Drei bemerkenswerte und fundierte Publikationen zur Münzprägestätte Nieder-Olm wurden im Mittelrheinischen Jahrbuch der MAINZER ZEITSCHRIFT für 1999/2000, 2004 und 2006 abgedruckt:

Gottfried Kneib. Die Münzstätte des Pfalzgrafen Ludwig I. von Zweibrücken, 94-95/1999/2000, S. 167-175.

Gottfried Kneib. Nieder-Olmer Weißpfennige, ein Nachtrag, 99/2004, S. 139-141.

Eckart Pick. Bemerkungen zur pfälzischen Münzprägung im Kurmainzer Amt Olm, dem heutigen Nieder-Olm, 101/2006, S. 183-185.



**Ludwig I. der Schwarze, 1453-1489** Schüsselpfennig o. J. (1463/1464), Nieder-Olm, im Zuge der Mainzer Stiftsfehde.



**Ludwig I. der Schwarze, 1453-1489** Weißpfennig o. J. (1463/1464), Nieder-Olm, im Zuge der Mainzer Stiftsfehde.



Weitere Quelle:

Kneib, Gottfried, DAS KURMAINZER AMT OLM, Alzey 1995, ISBN 3-87854-114-7.